Karla Lupşan
Temeswar

Zur Übersetzung der deutschen Substantivkomposita

1. Einführung in die Problematik

In dem weltweit bekannten Anhang **The Awful German Language** („Die schreckliche deutsche Sprache“) des Buches **A Tramp Abroad** („Bummel durch Europa“) rechnet Twain die Komposita zu den *Kuriositäten* der deutschen Sprache. Dadurch bezeichnet der Autor die grammatikalischen Strukturen und Phänomene der deutschen Sprache, die den Deutschlernern Schwierigkeiten bereiten. Twain nennt die deutschen Komposita „alphabetische Prozessionen“ und meint damit, dass manche von ihnen so lang seien, dass sie eine Perspektive aufweisen. Der Autor sagt über einige Zusammensetzungen, dass sie nur aus der Ferne in ihrer Gesamtheit zu sehen seien. Man könnte ihm auch Recht geben, wenn man beispielsweise die folgenden Wörter liest:
Donaudampfschifffahrtselektrizitätenhauptbetriebswerkbauunterbeamten-gesellschaft
oder
Donaudampfschifffahrtsgesellschaftsraddampferkapitänskajütentürsicher-heitsschlüsselhalter.
Das folgende Lexem sollte aber beweisen, dass die Existenz von Wörtern mit einer beachtlichen Länge nicht allein ein Merkmal der deutschen Sprache ist. Laut der Online-Enzyklopädie Wikipedia gibt es eine Gemeinde im Süden der Insel Anglesy im Nordwesten von Wales, die *Llanfairpwllgwyngyllgogerychwyrndrobwllllantysiliogogogoch* heißt. Der Name stammt aus der walisischen Sprache und bedeutet: „Marienkirche in einer Mulde weißer Haseln in der Nähe eines schnellen Wirbels und in der Gegend der Thysiliokirche, die bei einer roten Höhle liegt“. Für die Muttersprachler stellt dieses Zusammenfügen von zwei oder mehreren Wörtern nur selten ein Problem dar, aber im Fremdsprachenunterricht stellt man oft fest, dass die Lerner Schwierigkeiten mit dem Verstehen, Bilden und selbstverständlich auch mit dem Übersetzen von Komposita haben. Allerdings stellt das Übertragen von deutschen Komposita ins Rumänische

BDD-A13122 © 2008 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 14:06:14 UTC)

ein sprachenpaarspezifisches Übersetzungsproblem dar, zumal die Komposition im Rumänischen eine wenig produktive Erscheinung ist.
Mit diesem Beitrag möchten wir es versuchen, immerhin ohne Anspruch auf Vollständigkeit, eine Lücke auf dem Gebiet der deutsch-rumänischen Übersetzungsprobleme zu schließen, indem wir den Versuch wagen, einige allgemein gültige Übersetzungsregeln zu formulieren und die wichtigsten rumänischen Entsprechungstypen der deutschen Substantivkomposita anzuführen. Dafür wurde das Archiv der *WirtschaftsWoche* online untersucht und 116 Termini unter syntaktischen und semantischen Aspekten ermittelt. Die Untersuchung beschränkt sich auf die zweigliedrigen substantivischen Determinativkomposita ohne Bindestrich, unter Berücksichtigung des Wortbildungsbauplans: Substantiv + Substantiv, Verb + Substantiv, Adjektiv + Substantiv.

2. Die übersetzungsrelevanten Merkmale der deutschen Komposita

Unter Komposition versteht man die Bildung einer Morphemkonstruktion, deren unmittelbare Konstituenten auch als freie Morpheme oder Morphemkonstruktionen vorkommen können (vgl. Fleischer 1982: 52). Die Determinativkomposita bilden den funktional zentralen Kompositionstyp (vgl. Eichinger 2000: 117). Manche Forscher vergleichen einige deutsche Komposita wegen mehrerer gemeinsamer Züge mit den einfachen Phraseologismen oder Einwortphraseologismen (vgl. Rothkegel 1973; Duhme 1991 u. a.). Deshalb muss man in der Übersetzungswissenschaft dieser Tatsache Rechnung tragen, sie auflösen und die semantischen Relationen ermitteln. Im Folgenden werden die übersetzungsrelevanten Merkmale der Komposita angeführt.
(1) Die Binarität
Ein wichtiges übersetzungsrelevantes Merkmal der deutschen Komposita ist ihre Binarität, d. h. das Bestehen einer Zusammensetzung aus zwei Gliedern. „Unabhängig davon, aus wie vielen Einheiten ein Determinativkompositum besteht, ist es binär strukturiert“ (Donalies ^{2}2005: 52). Diese Gliederung ist bereits aus der traditionellen Lexikologie bekannt. Das erste Glied wird Bestimmungswort (BW) und das zweite Grundwort (GW) genannt. Bei den Determinativkomposita bestimmt das Grundwort die Wortart, das Genus und die semantische Klasse, während das Bestimmungswort die Bedeutung gegenüber derjenigen des Wortes bis auf

BDD-A13122 © 2008 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 14:06:14 UTC)

eine Subklasse einschränkt[1] (vgl. Eichinger 2000: 117). Anders ausgedrückt: „Bei den Determinativkomposita ist der syntaktische Kern immer auch der semantische Kern der Gesamtstruktur“ (vgl. Donalies [2]2005: 55):

das Hochhaus (S) → hoch (BW = Adj) + das Haus (GW = S)
= hohes Haus

der Gerichtsbeschluss (M) → das Gericht (Neutr) + der Beschluss (M)
= Beschluss eines Gerichts

Übersetzt man die zwei Lexeme, so bemerkt man, dass nur *Hochhaus* durch ein strukturell-äquivalentes Mittel übertragbar ist, nämlich durch die rumänischen Komposita *zgârie-nori* oder *bloc turn*. Das Wort *Gerichtsbeschluss* wird im Rumänischen durch die Struktur *hotărâre judecătorească* (S + Adj) wiedergegeben. In der überwältigenden Mehrzahl der Fälle werden allerdings die deutschen Substantivkomposita nicht durch strukturell-äquivalente Strukturen, sondern durch unterschiedliche morphosyntaktische oder lexikalische Einheiten ins Rumänische übersetzt.

(2) Die Reihenfolge der Glieder

Die Abfolge der Glieder ist in einem deutschen Determinativkompositum klar festgelegt.

Diesbezüglich sollten somit die rumänischen Übersetzer die folgenden vier Aspekte analysieren und in ihrer Übertragung berücksichtigen[2]:

(2.1) Das determinierende Glied steht immer vor dem determinierten. Es herrscht also das Rechtsköpfigkeitsprinzip, oder anders gesagt, die Zusammensetzungen sind formal endozentrisch. Diesem Merkmal müssen die rumänischen Übersetzer besondere Aufmerksamkeit schenken, denn im Gegensatz zur typischen deutschen regressiven Determination (Prädetermination) ist das Rumänische durch eine progressive Determination (Postdetermination) gekennzeichnet. Das bedeutet also, dass man die deutschen Komposita ins Rumänische immer von rechts nach links übersetzt

[1] In einem Sonderfall der Determinativkomposita wird die semantisch-kategoriale Hauptbestimmung durch das Bestimmungswort vorgenommen, z. B. *Vierteljahr* = Viertel eines Jahres (vgl. Ortner 1991: 112). Willems (1994: 360) ist anderer Meinung: „Ein Vierteljahr aber ist kein Viertel, sondern der vierte Teil von einem Jahr. Zu sagen, in Vierteljahr sei die zweite Konstituente der ersten semantisch untergeordnet, kann mithin keine Aussage über eine sprachliche Kategorie sein“.

[2] Diese Kriterien zeigen, dass die Komposita in die Nähe der einfachen Phraseologismen rücken (bei Rothkegel 1973: 27 „feste Syntagmen erster Ordnung“).

BDD-A13122 © 2008 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 14:06:14 UTC)

und dass die Reihenfolge der Glieder in der rumänischen Struktur die umgekehrte ist als im Deutschen.

der Gerichts*beschluss* → *hotărâre* judecătorească
die Eigentums*politik* → *politică* a proprietății private

(2.2) Die Glieder eines Kompositums sind nicht ohne Bedeutungsverlust vertauschbar:

Reisebus – Busreise
der Reisebus = Bus für längere Reisen
→ autocar
die Busreise = Reise mit dem Bus
→ călătorie cu autocarul

Wie es aus den untersuchten Übersetzungen hervorgeht, ist das gleiche Prinzip auch für die rumänischen Einheiten gültig.

Es gibt aber einige Wörter, bei denen zwar die Glieder formal nicht austauschbar sind, aber kontextbedingt mindestens zwei Interpretationen anbieten. „Allerdings haben sich meist Gebrauchsnormen herausgebildet, durch die eine der beiden Interpretationen usueller ist als die andere. So könnten zum Beispiel die Lexeme *Unsicherheitsfaktor* oder *Dichtergenie* angeführt werden (vgl. Ortner u. a. 1991: 113):

Unsicherheitsfaktor = (1) Faktor der Unsicherheit
→ factor de nesiguranță/ care conferă nesiguranță
= (2) Unsicherheit als Faktor
→ nesiguranța ca factor pentru ceva

Durch die Gebrauchsnorm haben sich die allgemein üblichen Determinationsverhältnisse eingebürgert (1). Die mögliche umgekehrte Determination stellt eine situations- oder kontextbedingte Abweichung dar (2).

Dichtergenie = (1) Dichter, der ein Genie ist/ genialer Dichter
→ un scriitor de geniu/ un poet genial
= (2) Genie, und zwar Dichter
→ un geniu, care e poet/ un geniu literar/ un geniu de scriitor

In diesem Fall ist die umgekehrte Determination usuell (1). Der Normalfall der Determination (2) wird vor allem in Kontrastbelegen wie *Dichter- und Malergenies* (*genii, care sunt pictori sau poeți*) verwendet[3].

[3] Manche Forscher akzeptieren die angegebenen Paraphrasen nicht: „Es ist schlichtweg fa1sch, die Bedeutung von z. B. Dichtergenie mit ‚Dichter, der ein Genie ist [...]' zu paraphrasieren. [...] In Dichtergenie handelt es sich nicht um einen Dichter, sondern um ein

BDD-A13122 © 2008 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 14:06:14 UTC)

(2.3) Die Glieder eines Kompositums sind nicht verschiebbar.

Kunsthandel = Handel mit Werken der bildenden Kunst

→ comerț cu obiecte de artă

*Handelkunst

In der rumänischen Struktur ist die Verschiebung der Glieder auch nicht möglich: *cu obiecte de artă comerț, *obiecte de artă comerț cu, *de artă comerț cu obiecte, *artă comerț cu obiecte de.

(2.4) Die Glieder einer Zusammensetzung können nicht getrennt werden, beispielsweise durch die Einfügung eines Attributs:

der bekannte Kunsthandel

*der Kunst*bekannte*handel

Die rumänische Entsprechung des Kompositums ist eine syntaktische Konstruktion. Sie besteht aus einem Substantiv, das von einem präpositionalen Attribut näher bestimmt wird. Die adjektivischen Attribute sind im Rumänischen meistens dem Substantiv nachgestellt und dem präpositionalen Attribut vorangestellt. Deshalb ist die Reihenfolge der Einheiten wie folgt: comerțul *cunoscut* cu obiecte de artă. Immerhin kann das adjektivische Attribut auch vor dem Substantiv stehen: *cunoscutul* comerț cu obiecte de artă. Alle anderen Stellungen des adjektivischen Attributs führen zur Änderung der Bedeutung oder zur Bildung ungrammatikalischer Konstruktionen.

(3) Die Fuge

Die Stelle, wo sich die beiden Glieder treffen heißt Fuge/Fugenelement, ein Begriff der bereits in der tradierten Lexikologie anzutreffen ist. Einige Komposita haben kein zusätzliches Verbindungselement (z. B. Kunsthandel), andere aber erscheinen mit einem Fugenelement in der Fuge (z. B. Unsicherheitsfaktor). „Die Fugenelemente sind lediglich der Verbindungskitt zwischen zwei Einheiten, sie sind semantisch leer und gehören eigentlich nicht zur Struktur: *Arbeit* (1) – *s* - *amt* (2)“ (Donalies ^{2}2005: 54). Die Fuge und ihre Variation hängen von mehreren Faktoren und Eigenschaften des Bestimmungswortes ab. Lohde (2006: 23) zählt Folgendes auf: „die Wortart (Fugenelemente stehen fast ausschließlich nach substantivischem oder verbalem Erstglied); die Flexionsklasse (u. a. Genitiv- oder Pluralmarkierung); die Lautstruktur (Silbenanzahl, Auslaut, Suffixart); die Wortbildungsklasse (Simplex, d. h. einfaches Wort,

---

Genie, und damit kann in Bezug auf das Bestimmungswort Dichter sowohl die Begabung wie die begabte Person gemeint sein (Willems 1994: 361).

BDD-A13122 © 2008 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 14:06:14 UTC)

Komposition, Derivation); regionale Besonderheiten im deutschsprachigen Raum".

Komposita können durch schrittweise Teilprozesse wieder in ihre Glieder zerlegt werden. Diese Segmentierung hilft dem Übersetzer die Struktur der Bildung zu erkennen. Das Fugenelement kann ein Hilfsmittel zur Erkennung der Grenze zwischen den Gliedern des Kompositums sein. Deshalb sollte der Übersetzer die typischen Fugenzeichen und die Regeln zur Setzung dieser Zeichen kennen.

(4) Die Flexion

In einem Kompositum wird ausschließlich das zweite Glied, also das Grundwort flektiert[4]:

des Gerichtsbeschlusses (G. Sg.) → a hotărârii judecătoreşti
*des Gerichtesbeschlusses
die Gerichtsbeschlüsse (N. Pl.) → hotărârile judecătoreşti
*die Gerichtebeschlüsse
die Freiaktien (N. Pl.) → acţiunile gratuite
*die Freienaktien

Wie schon erwähnt, wird das adjektivische Attribut gewöhnlich dem Bezugswort nachgestellt. Die meisten attributiven Adjektive können jedoch auch dem Substantiv vorangestellt werden; dann ist die Abfolge der Determinationsglieder wie im Deutschen (vgl. Engel u. a. 1993: 633-634). Hier sollte man jetzt eine Besonderheit des Artikelgebrauchs im Rumänischen erwähnen: In einer syntaktischen Konstruktion mit dem Bauplan *Adj + S* bzw. *S + Adj* wird der bestimmte enklitische Artikel entweder an das Adjektiv oder an das Substantiv angebunden, je nachdem welche Wortart die erste Stelle innerhalb des Syntagmas besetzt.

des Freihandels → *liberului* schimb (Adj + S)
→ *comerţului* liber (S + Adj)

Wie es aus den Beispielen ersichtlich ist, stimmt das adjektivische Attribut im Kasus, Genus und Numerus mit dem Bezugswort überein.

(5) Die Paraphrase

> Jedes Kompositum lässt sich durch eine syntaktische Sequenz paraphrasieren, die seine logisch-semantische Struktur offen legt. […] Anders ausgedrückt: in der lexikalisierten Form des Kompositums wird ein semantischer Inhalt, der als freie syntaktische Gruppe formuliert werden könnte, in äußerlich veränderter,

[4] „Nur bei ganz wenigen etablierten Komposita findet sich mitunter, die interne Flexion relikhaft bewahrt (Fleischer/Barz 1995: 88) z. B. aus *Langerweile* neben heute offenbar üblicherem aus *Langeweile*" (Donalies ^{2}2005: 55).

BDD-A13122 © 2008 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 14:06:14 UTC)

> verkürzter Linearform fixiert. Es ist ökonomischer zu sagen *Sonnenschirm, Rotkehlchen*, als *Schirm gegen die Sonne* oder *Vögelchen mit roter Kehle*. Ein semantisches Agglomerat wird so in eine feste Form gebracht. Dadurch entsteht eine neue semantische Identität: die feste Verbindung bezeichnet eine Klasse von Entitäten bis hin zu Individuen (Marschall 2006: 3).

Durch Paraphrasen werden somit die syntaktischen und zugleich die semantischen Beziehungen ermittelt, die zwischen den Gliedern des Kompositums bestehen. Für den rumänischen Übersetzer ist die Paraphrasenmethode ein wichtiger und sogar ein unumgänglicher Schritt zur richtigen Übertragung der Zusammensetzungen, zumal dadurch die nicht explizit ausgedrückten syntaktisch-semantischen Beziehungen zwischen den Gliedern aufgehellt werden. Damit man die richtige Entsprechung im Rumänischen findet, muss man beispielsweise als Übersetzer wissen, dass *der Kunsthandel*, ein Handel *mit* Werken der bildenden Kunst ist und kein *Handel *der Werke* der bildenden Kunst, aber auch dass *der Gerichts-beschluss*, ein Beschluss *eines Gerichtes* ist und kein *Beschluss *für/ über* ein Gericht. Daher ergeben sich dann die richtigen rumänischen Strukturen: *comerț cu obiecte de artă* bzw. *decizie judecătorească*. Letztlich können die meisten rumänischen Entsprechungen selbst als Paraphrasen verstanden werden, denn sie enthalten das syntaktische Minimum und sind mit dem Kompositum semantisch äquivalent.

Zwischen den Gliedern des Kompositums existieren also unterschiedliche semantische Relationen. „Trotz der zahllosen Möglichkeiten lassen sich bestimmte semantische Grundmuster herausfiltern, die über charakteristische Merkmale verfügen“ (Lohde 2006: 66). Um mit Ortner u. a. (1991: 119) zu sprechen, sind die ersten vier belegstärksten Haupttypen der Komposition nach semantischen Gesichtspunkten die Folgenden[5]: „*aktional* (mit finaler Komponente: mit/ in B wird A getan// B tut A): Brotmaschine; *referentiell* (B betrifft A): Tierbuch; *partitiv*/ *soziativ* (B gehört zu A): Vereinsmitglied; *lokal* (B ist/ geschieht in A): Gebirgsdorf“.

Das Ermitteln der syntaktisch-semantischen Beziehungen ist nicht immer ein leichtes Unterfangen. Die fehlenden expliziten semantischen Beziehungen führen manchmal zu mehreren Interpretationsmöglichkeiten. Heringer (1984: 2) hat zum Beispiel folgende Paraphrasen für das Wort *Fischfrau* formuliert:

[5] Einen umfassenden und aktuellen Überblick über die semantischen Relationen zwischen den Gliedern eines Kompositums mit Berücksichtigung des Wortbildungsplans kann man auch bei Lohde (2006: 66-86) finden.

BDD-A13122 © 2008 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 14:06:14 UTC)

Frau, die Fisch verkauft → femeia, care vinde peşte/ vânzătoare de peşte
Frau des Fisches → peştele femelă
Frau, die im Sternbild der Fische geboren ist → femeie născută în zodia peştelui
Frau und Fisch (= Nixe) → femeie-peşte/ sirenă[6]
Frau, die Fisch isst → femeie care mănâncă cu plăcere peşte
die Frau, die Fisch produziert → femeie, care produce peşte/ producătoare de peşte/ pescăriță
Frau, die vom Fisch abstammt → femeia, care are origini pescăreşti/ cu origini pescăreşti
Frau, die kühl wie ein Fisch ist → o femeie rece ca peştele
Frau, die den Fisch gebracht hat → femeia, care a adus peştele
Frau, die wie ein Fisch aussieht→ femeia, care arată ca un peşte

Die Konstruktionshomonymie wird aber sowohl durch den sprachlichen Kontext als auch durch das Allgemeinwissen des Übersetzers aufgehoben.

(6) Die Ad-hoc-Bildungen

Es ist allgemein bekannt, dass die Komposition das produktivste Wortbildungsmuster ist. Außer den usuellen Zusammensetzungen gibt es auch noch die Ad-hoc-Bildungen. Selbst wenn man diese Gelegenheitsbildungen nie gehört hat, kann man sie aber aufgrund unserer Sprachkompetenz verstehen. Sie sind für uns verständlich, weil wir die Bedeutung ihrer Glieder kennen und die Kompositionsregeln beherrschen. Was die Länge dieser Bildungen betrifft, so kennt diese keine Grenzen. All zu lange Zusammensetzungen können aber als schwer verständlich wirken, so zum Beispiel: *Donaudampfschifffahrtsgesellschaftsraddampferkapitänskajütentürsicherheitsschlüsselhalter*.

Anhand dieses Beispiels wollen wir die oben angeführten „Übersetzungsregeln“ zusammenfassend veranschaulichen:

1. Schritt: das Zerlegen des Kompositums in seine Bestandteile

Donau + dampf + schiff + fahrt + s + gesellschaft + s + rad + dampfer + kapitän + s + kajüte + n + tür + sicherheit + s + schlüssel + halter

2. Schritt: Das Erkennen und das Paraphrasieren übersetzungsrelevanter Zusammensetzungen innerhalb des Kompositums

Sicherheitsschlüsselhalter = Halter für Sicherheitsschlüssel

[6] Diese Auflösung spricht für ein Kopulativkompositum. Die Relation könnte aber auch als eine determinative gelten, in einer Auflösung des Kompositums in eine attributive Relation: *Frau, die gleichzeitig ein Fisch ist*. Semantisch könnte man interpretieren, dass der Begriff *Frau* eingeengt wird durch *Fisch*.

BDD-A13122 © 2008 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 14:06:14 UTC)

Kajütentür = die Tür der Kajüte
Raddampferkapitän = Kapitän eines Raddampfers
Donaudampfschifffahrtsgesellschaft = Gesellschaft, die Schifffahrt mit Dampfschiffen auf der Donau betreibt
Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, die nach der Segmentierung resultierenden Bestandteile semantisch sinnvoll zu verbinden. Die Anzahl der sprachlichen Einheiten, die der Übersetzer zusammensetzt, um das Kompositum zu verstehen, hängt allein von seiner Sprachkompetenz ab. Versteht er eine Zusammensetzung nicht, so kann er sie nach den bekannten Regeln in weitere Einheiten zerlegen, z. B.: Schifffahrt – Schifffahrt-gesellschaft – Dampfschifffahrt, Dampfschifffahrtsgesellschaft – Donau-dampfschifffahrtsgesellschaft

3. Schritt: Das Übersetzen der neu gebildeten Einheiten

Sicherheitsschlüsselhalter = suport pentru cheia de siguranță
Kajütentür = uşa cabinei/ uşa de la cabină
Raddampferkapitän = căpitan de vapor cu zbaturi
Donaudampfschifffahrtsgesellschaft = compania austriacă de navigație cu aburi pe Dunăre
Das letzte Wort bedarf eines Kommentars: Es wurde erwähnt, dass eine korrekte Übersetzung auch vom Allgemeinwissen des Übersetzers abhängig ist. Dies wird in diesem Beispiel durch das Hinzufügen des Adjektivs *austriac* (österreichisch) gezeigt. Auch wenn das Herkunftsland dieser Gesellschaft im Kompositum nicht explizit genannt wird, muss der Übersetzer trotzdem dies angeben, denn auf der Donau betrieben damals mehrere Gesellschaften Schifffahrt nicht nur die wohl bekannte DDSG. Es ist somit für jeden ersichtlich, dass man in diesem Fall auf das Allgemeinwissen zurückgreifen muss.

4. Schritt: Das Übersetzen des gesamten Kompositums

Donaudampfschifffahrtsgesellschaftsraddampferkapitänskajütentürsicher-heitsschlüsselhalter = suport pentru cheia de siguranță a cabinei căpitanului de vapor cu zbaturi, care aparține societății austriece de navigație cu aburi pe Dunăre

3. Die Entsprechungstypen der deutschen Komposita im Rumänischen

Um die Entsprechungstypen herauszufinden, wurden die Substantiv-komposita einerseits nach dem Strukturmuster und andererseits nach dem Übersetzungsverfahren geordnet. Dafür hat man folgende Übersetzungs-

BDD-A13122 © 2008 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 14:06:14 UTC)

verfahren verwendet: häufig *Transposition* und selten *lexikalische Ersetzung*. Die Transposition steht für die Änderung der Wortart in der Übersetzung, also für eine ausschließlich semantische Äquivalenz. Bei der lexikalischen Ersetzung handelt es sich um eine morphosyntaktisch-semantische Äquivalenz (Schreiber 1993: 212-214).

(1) Entsprechungstyp: *Simplex*

S + S	Gerichtshoheit → jurisdicție
V + S	Kennwort → indicativ/ parolă
Adj + S	Falscheid → sperjur

(2) Entsprechungstyp: *Kompositum*

S + S	Schadenersatz → daune-interese

(3) Entsprechungstyp: *Substantiv + Adjektiv*

S + S	Gerichtsurteil → sentință judecătorească
V + S	Leitlinie → linie directoare
Adj + S	Höchstbetrag → sumă maximă

(4) Entsprechungstyp: *Substantiv + Präposition + Substantiv*

S + S	Forderungsgarantie → garanție pentru creanță
	Forderungsverzicht → renunțare la creanțe
	Geldprämie → premiu în bani
	Handelswert → valoare de comercializare
	Lederwaren → articole din piele
	Computerbetrug → fraudă prin calculator
V + S	Begleitschreiben → scrisoare de trăsură/ fraht
	Darlehnszins → impozit pe împrumut
	Schwurgericht → curte cu jurați/ juri
Adj + S	Freigrenze → limită de impunere

(5) Entsprechungstyp: *Substantiv + Substantiv im Genitiv*

(5.1) mit definitem Artikel

S + S	Gerichtsweg → calea justiției
V + S	Sendetermin → termenul expedierii

(5.2) mit unbestimmtem Artikel

S + S	Klageerhebung → depunerea unei reclamații/ petiții

(5.3) mit AL

S + S	Forderungsverkauf → cesiune a unei creanțe
	Militärbudget → buget al apărării
V + S	Sparniveau → nivel al economiilor
	Anleihezeichnung → subscriere a unui împrumut

(6) Entsprechungstyp: *Substantiv + Präposition + Substantiv +Adjektiv*

S + S	Steuerberatung → consiliere în probleme fiscale

BDD-A13122 © 2008 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 14:06:14 UTC)

S + Adj Sozialbeiträge → contribuții la asigurările sociale

(7) Entsprechungstyp: *Substantiv + Adjektiv + Präposition + Substantiv*

S + S Importzoll → taxă vamală pentru importuri

(8) Entsprechungstyp: *Substantiv + Präposition + Substantiv + Substantiv im Genitiv*

S + S Hafturlaub → permisie pentru întreruperea executării pedepsei

V + S Mietrecht → legislație în domeniul închirierilor

A + S Vollhafter → asociat cu răspundere personală

(9) Entsprechungstyp: *Substantiv + Substantiv im Genitiv + Präposition + Substantiv*

S + S Kapazitätsausnutzung → utilizare a capacităților de producție

(10) Entsprechungstyp: *Substantiv + Präposition + Substantiv + Präposition + Substantiv*

S + S Eigentumsvorbehalt → clauză de excepție de proprietate

V + S Mietkauf → închiriere cu drept de cumpărare

(11) Entsprechungstyp: *elliptischer Satz*

S + S Postsparen → economisiri în conturi deschise la poştă

V + S Anmeldepflicht → obligație legală de a anunța ceva unei autorități (poliție/ primărie)

A + S Mindestbietende → ofertant, care oferă prețul cel mai scăzut

4. Schlussbemerkungen

Der Zweck unserer Arbeit war weder alle Übersetzungsschwierigkeiten noch alle Übersetzungsmöglichkeiten der Komposita darzustellen. Somit ist die Übersetzungsproblematik der deutschen Substantivkomposita ins Rumänische in der vorliegenden Arbeit nicht bewältigt worden. Unser Ziel war, die wichtigsten Regeln zur Übersetzung der Komposita ins Rumänische und deren häufigsten Entsprechungstypen anzugeben. Es wurde einerseits gezeigt, dass es im Rumänischen unterschiedliche Mittel gibt, um die deutschen Komposita wiederzugeben, andererseits, dass man mit morphosyntaktisch-semantischen Äquivalenten kaum rechnen kann. Stellen wir uns die Frage warum die Komposition in manchen Sprachen ein

BDD-A13122 © 2008 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 14:06:14 UTC)

unproduktives Wortbildungsmuster ist, dann glaubt Bossong darauf die Antwort gefunden zu haben:

> Es scheint also, dass die Anwesenheit bzw. Abwesenheit eines Artikels sowie eines artikelunabhängigen adaktantiellen Transpositivs einen Einfluss darauf hat, ob in einer Sprache produktive Komposition existiert, oder genauer, darauf, wie hoch diese Produktivität ist. Man kann diese Beobachtung mittels der folgenden Hypothese systematisieren.
> In Artikelsprachen besteht die Notwendigkeit, den grammatischen Zwang zum Ausdruck der Definitheit immer dann zu neutralisieren, wenn ein Nomen das determinierende Glied in einer Determinativrelation ist. Komposition und artikelunabhängige adaktantielle Transpositive sind für diesen Zweck alternative Mittel.
> So formuliert, hat diese Hypothese die folgenden Implikationen: In einer Sprache mit Artikel und mit artikelunabhängigem adaktantiellem Transpositiv besteht keine strukturelle Notwendigkeit zu produktiver Komposition. Diesem Typus entspricht das Französische, in dem in der Tat die Produktivität der Komposition nur gering ist. Andererseits macht das Fehlen eines artikelunabhängigen adaktantiellen Transpositivs in Artikelsprachen die Komposition zu einer strukturellen Notwendigkeit. In dieser Situation befinden sich beispielsweise das Deutsche, das Griechische oder, mit gänzlich anders gearteter Struktur, das Abchasische, alles Sprachen mit reich entwickelter Nominalkomposition. (Bossong 1981: 10)

Wenn man bedenkt, dass das Rumänische durch die Abwesenheit des definiten Artikels beim Substantiv nach allen Präpositionen gekennzeichnet ist (Ausnahme macht *cu/ mit* in wenigen Kontexten), dann kann diese Erklärung auch für das Rumänische gelten.

Literatur

Avram, Mioara (1986): **Gramatica pentru toți**. Bucureşti: Ed. Academiei R.S.R.

Bossong, Georg (1981): „Die Wiedergabe deutscher Nominalkomposita im Französischen. Ein Beitrag zur Typologie der Determinativrelation“. In: **Zeitschrift für französische Sprache und Literatur** 91/1981, 213-230. http://www.rose.uzh.ch/seminar/personen/bossong/boss_franz_28.pdf [18.02.2009].

Cruțan-Ionescu, Nicolae (2003): **Dicționar economic: german-român, român-german**. Bucureşti: Teora.

BDD-A13122 © 2008 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 14:06:14 UTC)

Donalies, Elke ([2]2005): **Die Wortbildung des Deutschen. Ein Überblick**. Tübingen: Narr.
Duhme, Michael (1991): **Phraseologie der deutschen Wirtschaftssprache: Eine empirische Untersuchung zur Verwendung von Phraseologismen in journalistischen Texten**. Essen: Blaue Eule.
Eichinger, Ludwig M. (2000): **Deutsche Wortbildung: Eine Einführung**. Tübingen: Narr.
Engel, U. u. a. (1993): **Kontrastive Grammatik deutsch-rumänisch**. Bd. 1, Heidelberg: Groos.
Fleischer, Wolfgang ([5]1982): **Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache**. Tübingen: Niemeyer.
Heringer, Hans Jürgen (1984): „Wortbildung: Sinn aus dem Chaos". In: **Deutsche Sprache** 12/ 1984, 1-13.
Kotulkova, Veronika (2004): **Deutsche Determinativkomposita und ihre Entsprechungen im Tschechischen**. Würzburg (Diss.). http://deposit.ddb.de/cgibin/dokserv?idn=980289963&dok_var=d1&dok_ext= pdf&filename=980289963.pdf [18.02.2009].
Lohde, Michael (2006): **Wortbildung des modernen Deutschen: Ein Lehr- und Übungsbuch**. Tübingen: Narr.
Marschall, Gottfried (2009): *Prosodik und syntaktisch-semantische Struktur deutscher Komposita.* In: Dębski, Antoni/ Fries, Norbert (Hrsg.): **Deutsche Grammatik im europäischen Dialog. Beiträge zum Kongress Krakau 2006**. Bd. 5, Kraków, Berlin, i.D. http://krakau2006. anaman.de/beitraege/marschall.pdf [20.02.2009].
Ortner, Lorelies/ Müller-Bollhagen, Elgin u. a. (1991): **Deutsche Wortbildung. Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Vierter Hauptteil: Substantivkomposita (Komposita und kompositionsähnliche Strukturen 1)**. Berlin, New York: de Gruyter.
Rothkegel, Annely (1973): **Feste Syntagmen. Grundlagen, Strukturbeschreibung und automatische Analyse**. Tübingen: Niemeyer.
Schreiber, Michael (1993): **Übersetzung und Bearbeitung**. Tübingen: Narr.
Stankevičienė, Sigita/ Bilinskienė, Tamara (2006): „Zur Wiedergabe von Nominalkomposita im Litauischen". In: **Kalbų Studijos/ Studies about Languages**, 8/2006, 12- 18. http://www.ceeol.com/aspx/getdocument.aspx?logid=5&id=19381c23-4fcb-4b3f-be13-2f1c29d2ad57 [20.02.2009].
Willems, Klaas (1994): „Das Unbestimmtheitsprinzip und die Grundformen der Komposition: Wissenschaftskritische Bemerkungen zu den

BDD-A13122 © 2008 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 14:06:14 UTC)

‚semantischen Kategorien' in der neuen Wortbildungslehre". In: **Wirkendes Wort: Deutsche Sprache und Literatur in Forschung und Lehre** 2/ 1994, 349-364.

WirtschaftsWoche (WiWo). Pflichtblatt der Wertpapierbörse in Frankfurt und Düsseldorf. Verl.-Gruppe Handelsblatt, Düsseldorf. http:// www.wiwo.de/ [18.02.2009].

BDD-A13122 © 2008 Mirton Verlag
Provided by Diacronia.ro for IP 216.73.216.143 (2026-11-19 14:06:14 UTC)